

wunderlampe



Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119
CH-8406 Winterthur
Tel. +41 (0)52 269 20 07
www.wunderlampe.ch
info@wunderlampe.ch
PC-Konto 87-755227-6

Träume werden wahr

Die Stiftung Wunderlampe erfüllt Herzenswünsche von schwer- oder langzeiterkrankten Kindern.

«Grosse Baumaschinen sind mega!»



Super, wie schnell ein solches Ungetüm schon auf die kleinste Hebelbewegung reagiert.

Diese Geschichte hat Lukas selbst verfasst. Ich heisse Lukas. Ich bin 14 Jahre alt. Vor ein- einhalb Jahren konnte ich noch nicht richtig lesen. Bis vor etwa zwei Jahren musste ich fast jeden Tag Lesen üben. Und wenn ich ein Wort nicht richtig lesen konnte, dann war mein Vater traurig. Das habe ich gemerkt, und ich musste fast immer weinen. Dann hat man herausgefunden, dass ich Augenprobleme habe. Etwa seit zwei Jahren mache ich Augentraining. Unterdessen kann ich schon lesen aber noch nicht ganz perfekt. Weil ich solange durchgehalten habe, hat mich meine Lehrerin bei der Wunderlampe angemeldet. Meine Lehrerin hat mich gefragt: «Was hast Du für einen Wunsch?» Ich wollte gerne einmal mit einem ganz grossen Bagger fahren.

Nach kurzer Zeit habe ich eine Email bekommen von der Wunderlampe, dass sie am Vorbereiten sind. Wieder einen Monat später bekam ich eine Email mit der Frage, wie viele Leute ich mitnehmen möchte aber höchstens vier. Ich wollte meine Lehrerin und meine Tagesmutter mitnehmen. Und ich wollte

noch meine zwei Visualtrainer mitnehmen, aber leider konnten die nicht, weil sie viel zu tun haben. Weil diese vier Personen mir geholfen haben bei den Augenproblemen, darum wollte ich sie mitnehmen.

Endlich hab ich das Datum, aber die Visualtrainer können nicht mitkommen, weil sie schon etwas vorhaben. Endlich kommt der Tag, ich muss um 7Uhr30 draussen stehen, dann fahren meine Tagesmutter und ich zur



In der Baggerschaufel kann man auch prima turnen.



Liebe Leserin, lieber Leser

Jemandem eine Freude bereiten zu können, ist für mich wie ein kostbares Geschenk. Immer wieder berühren mich strahlende Kinderaugen und glückliche Gesichter zutiefst. Auch nach mehreren Jahren als Geschäftsleiterin der Stiftung Wunderlampe erlebe ich jede Wunsch- erfüllung und den Kontakt zu den wünschenden Kindern und Jugendlichen sowie ihren Angehörigen als etwas ganz Besonderes und Bereicherndes. Das Engagement und den Enthusiasmus von Menschen erleben zu dürfen, die eine Spendenaktion zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe durchführen, die gemeinsam anpacken, einem wünschenden Kind den Herzenswunsch erfüllen, ist für mich etwas vom Schönsten. Es gibt mir Impulse für mein eigenes Leben und bereichert mich ungemein.

Wenn ein Wunsch bei der Stiftung Wunderlampe eingereicht wird, so wird er jedes Mal auch ein bisschen zu meinem Wunsch. Über Tage, Wochen, manchmal auch Monate beschäftige ich mich damit. Ich kontaktiere zum Beispiel Manager von Künstlern, Ballonfahrt- und Helikopterunternehmen, Tourismus-Organisationen oder die Bundesbahnen. Neben viel Ausdauer und Geduld braucht es auch ein gutes Beziehungsnetz und manchmal ein Quentchen Glück, damit ein Traum wahr wird und wir uns an die Detailorganisation machen können. Steht dann schliesslich der Tag der Wunsch- erfüllung vor der Tür, bin ich meistens fast ebenso aufgeregt wie das wünschende Kind, weil mir sein Wunschtraum so ans Herz gewachsen ist.

Karin Haug-Bleuler

Karin Haug-Bleuler
Geschäftsleitung

Schule. Dort ist ein Chauffeur parat, und wir müssen noch auf Frau Meier warten, endlich ist sie da. Nach etwa einer Stunde kommen wir zu einem Tankstellenshop. Dort warten wir auf Frau Haug und Herr Maucher. Endlich haben wir sie gesehen. Dann fahren wir zum Steinbruch. Dort treffen wir Herr Waldvogel, und wir gehen in den Steinbruch hinein zu dem Meisselbagger. Ich weiss von ganz vielen Maschinen wie sie heissen, zum Beispiel Pneulader. Der grösste Meisselbagger und der grösste Pneulader der Schweiz sind im Steinbruch Netstal.

Zuerst gehen wir in den Bagger, der hat den Meissler dran. Mit dem Meissler kann man Steine hauen. Herr Waldvogel hat mir den Motor des Baggers gezeigt. Es war interessant. Dann hat Herr Waldvogel die Schaufel an den Bagger gemacht, das geht automatisch. Nachher durfte ich selbst fahren.

Später holen wir den grössten Pneulader der Schweiz. Damit beladen wir den Dumper, mit dem fahren wir den Berg hinauf. Herr Waldvogel hat gesagt: «Eine Person kann



Zutritt nur für Befugte!

noch mit.» Ich habe gesagt: «Frau Meier!» Es ging steil hinauf, und Frau Meier hat Angst gehabt. Dann haben wir die Steine in die Mühle gekippt. Dann gingen wir in die Anlage hinein, dort kamen die Steine auf einem Förderband wieder zum Vorschein. Wir haben gesehen, wie die Steine zerquetscht wurden und auseinander brechen. Ich durfte die Maschine an- und abstellen. Nachher



Von hier möchte ich am liebsten gar nicht mehr herunter.

gingen wir zusammen Mittagessen. Ich habe von Herr Maucher einen Spielzeugbagger bekommen.

Alles hat ein Ende – nur die Wurst (die ich zu Mittag gegessen habe) hat zwei.

Wir gingen wieder nach Hause. Es war sehr schön.

Stefan am Love Ride



Ein beglückendes Gefühl für Stefan, auf einer echten Harley dem publikumsgesäumten Corso des Love Ride entlangzutuckern.

Der satte Basston einer Harley ist wie Musik in Stefans Ohren. Er wünschte sich deshalb nichts sehnlicher, als einmal an einem Harley-Treffen dabei zu sein und auf einer echten Harley Davidson «mitreiten» zu können. Am Sonntag, 7. Mai 2006, ging sein Herzenswunsch in Erfüllung. Die Stiftung Wunderlampe konnte Stefan an den Love Ride 2006 begleiten. Bei herrlichstem Frühsommerwetter waren über 8'000 Biker nach Dübendorf gekommen. Für die Teilnahme am Corso suchte sich Stefan die Harley Davidson mit Seitenwagen von «Chrigu» aus, damit seine Betreuerin Cornelia ganz in seiner Nähe sein konnte. Fahrer und Beifahrer verstanden sich auf Anhieb. Stefan konnte den Start kaum erwarten und zog eilig den roten Helm an. Dann ging's los auf die Rundfahrt, bejubelt von 15'000 Love Ride-Fans, die extra nach Dübendorf gekommen waren. Auch entlang des Corsos wurden Stefan, sein Fahrer und seine Betreuerin von den zahlreichen Zuschauern begeistert

begrüsst und beklatscht. Stefan genoss die Fahrt in vollen Zügen und erreichte nach 1½ Stunden überglücklich wieder das Areal des Dübendorfer Militärflugplatzes. Nun gab es eine wohlverdiente Zwischenverpflegung und anschliessend wurde Stefan mit seinen Betreuern wieder ins Heim zurückbegleitet.



Stefan begrüsst seinen Harley-Pilot Chrigu.

«Grosse Engel für kleine Engel»

Unter diesem Motto fand im letzten Dezember kurz vor Weihnachten eine Sammel- und Spendenaktion im Ängelladen an der Spitalgasse 4 in Winterthur statt. Wie der Name verrät, kann man dort alles zum Thema Engel erwerben. Isis Sager, Medium, war während der Spendenaktion zu Gast und beantwortete Fragen zu Engelsthemen. Zudem bot sie Kurz Sitzungen an.

Mit der in der Region Winterthur bekannten Sieglinde Russwurm hatten die Kinder die Möglichkeit, Engel aus Salzteig herzustellen und diese zu bemalen und zu verzieren.

Aus den gesamten Einnahmen wurden 20% (CHF 350.-) der Stiftung Wunderlampe überwiesen. Mit freiwilligen Spenden wurde dieser Betrag auf CHF 700.- erhöht.

Die Stiftung Wunderlampe bedankt sich beim Ängelladen, allen an der Aktion Beteiligten und den zahlreichen Spenderinnen und Spendern herzlich für ihre Unterstützung.

Country-Time für Beatrice

Durch ihre Behinderung an den Rollstuhl gefesselt, ist für Beatrice vieles, was für andere Menschen selbstverständlich ist, nicht möglich. Doch wenn sie die Klänge von Country Music hört, bewegen sich ihre Glieder sofort rhythmisch mit. Kurz nach Ostern konnte die Stiftung Wunderlampe Beatrice mit einem speziellen Konzert überraschen. Sie durfte in Begleitung all ihrer Freunde von nah und fern an einem

Live Country-Konzert in Münchwilen teilnehmen. Es spielte kein Geringerer als Jeff Turner zusammen mit der legendären John-Brack-Band. Die Halle war voll besetzt und die Stimmung überschäumend und fröhlich. Es wurde getanzt, geschunkelt und mitgeklatscht. Mitten im Getümmel fühlte sich Beatrice überaus wohl. Am meisten leuchteten ihre Augen, als Jeff Turner und die Bandmitglieder persönlich mit ihr

für ein Erinnerungsfoto posierten. Wie sehr Beatrice und ihre Freunde den Anlass genossen hatten, konnte man an ihren strahlenden Gesichtern sehen. Die Wunderlampe bedankt sich bei allen, die sich an der Verwirklichung dieses Wunsches tatkräftig beteiligt haben – insbesondere bei Jeff Turner und Fritz Portner, dem Manager der John-Brack-Band – ganz herzlich.



Beatrice posierte mit ihrem Idol Jeff Turner.



Inmitten der JB-Band und Jeff Turner fühlte sich Beatrice bestens aufgehoben.



Es wurde voller Begeisterung getanzt, geschunkelt und mitgeklatscht.

Elche für die Stiftung Wunderlampe?

Denise Gebhard ist Leiterin des Aleigahofs, einer kleineren Reitschule, in Hörhausen TG. Sie arbeitet gerne und oft mit Kindern zusammen. Die engagierte Reitlehrerin ist sich bewusst, dass es ein Privileg ist, reiten zu können. Deshalb entschied sie sich, sich im Dezember 2005 am Weihnachtsmarkt in Steckborn mit einem Stand zu beteiligen und mit dem Erlös die Stiftung Wunderlampe zu unterstützen. Auch ihren Schülerinnen wollte sie mit der Verteilung der Wunderlampe-Zeitung in Erinnerung rufen, dass es nicht allen Kindern im Leben so prächtig geht wie ihnen.

Denise Gebhard bot den Weihnachtsmarktbesuchern Ponyreiten und ein Kuchenbuffet an. Alle Ponys waren weihnachtlich herausgeputzt und geschmückt. Auch die Eltern der Reitschülerinnen halfen tatkräftig mit und backten Kuchen für das Buffet. Am Ende des Tages konnte die Reitschule Aleigahofs

der Stiftung Wunderlampe den schönen Betrag von CHF 501.– überreichen. Im Namen aller Kinder, denen das Leben wegen einer schweren Erkrankung oder Behinderung

nicht immer so leicht fällt, bedankt sich die Stiftung Wunderlampe ganz herzlich bei Denise Gebhard und allen Spenderinnen und Spendern aus Steckborn und Umgebung.



Mit Nikolausmütze ausgerüstet, dürfen Kinder auf Denise Gebhards Ponys für einen guten Zweck reiten.



Als wäre ein Elch entsprungen, hat Denise Gebhard ihre Ponys in Weihnachtsmann-Manier festlich und mit einer Prise Humor geschmückt.

Drei junge Pferdeflüsterer



Dominique streicht der Haflinger-Stute zur Begrüssung sanft über die Nüstern.



Stolz hält sich Dominique auf dem Rücken der Stute.



Wer wohl wem was zuflüstert?!



Pferden fühlt sich Tamara tief verbunden.



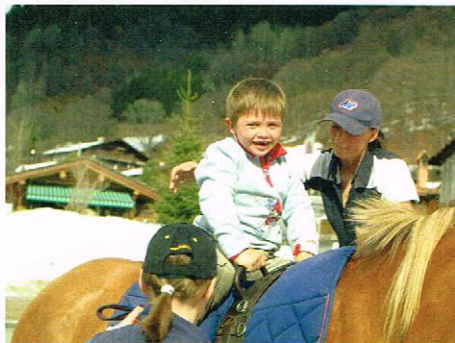
Auf der Sonnenterrasse geniesst Tamara das Fachsimpeln mit dem Kutscher.



Das Pferd – mein bester Freund.



Fabio wird von der Reitlehrerin Manuela sorgfältig angeleitet.



Nun sitzt Fabio sicher im Sattel.



Fabio ist voller Vertrauen und traut sich sogar, freihändig zu reiten.

Tamara und ihre beiden jüngeren Brüder Dominique und Fabio lieben Pferde über alles. Alle drei leiden an partieller Trisomie, einer äusserst seltenen Krankheit. Nicht nur ihr Schicksal und die Tatsache, Geschwister zu sein, verbinden jedoch die drei Kinder, sondern auch ihre grosse Zuneigung zu den edlen Huftieren. An einem wunderschönen Sonntag im März lud die Stiftung Wunderlampe die drei Geschwister in Begleitung ihrer Eltern zu einem speziellen Pferdetag nach Klosters ein und erfüllte ihnen damit einen Herzenswunsch.

Am Bahnhof erwartete die drei Pferdefreunde eine stattliche Kutsche, gezogen von zwei prächtigen schwarzen Friesen zu einer Fahrt durch das malerische, noch tief verschneite Klosters. Die Pferde stapften schnaubend durch den in der Märzsonne funkelnden

Schnee und brachten die drei Wunderlampe-Kinder hinauf bis zur Alp Garfiun. Auf der Sonnenterrasse wurde ihnen ein wahrer Bündner Imbiss serviert und sie langten kräftig zu. Tamara genoss es anschliessend, zusammen mit den Pferden fotografiert zu werden und entpuppte sich als echtes Fotomodell. Mit dem Kutscher konnte sie ihre Leidenschaft für Pferde teilen. Er wusste aber nicht nur über seine Friesen viel zu berichten, sondern gab auch manche amüsante einheimische Geschichte zum Besten.

Zurück am Ausgangspunkt, wartete bereits die nächste Überraschung auf die drei Pferdenarren. Michaela Schorro, eine versierte Reitlehrerin, hielt ihre Haflinger-Stute gesattelt für Tamara, Dominique und Fabio bereit. Nun durften sich die Kinder, eins nach dem anderen, selber auf den Rücken eines Pferdes

schwingen und nach Herzenslust reiten. Dominique war der erste, der es wagte. Unter feinfühleriger Anleitung von Michaela Schorro ritt er stolz seine Runden. Auch Tamara und Fabio waren schnell in ihrem Element und wagten es gar, freihändig zu reiten oder sich auf dem Pferderücken abzudrehen. Tamara gelang sogar das selbstständige Führen der Haflinger-Stute, ganz ohne Halfter wie beim Pferdeflüsterer. Dies bildete den Höhe- und auch den Schlüsselpunkt eines erlebnisreichen Tages in Klosters.

Die Wunderlampe schickt im Namen von Tamara, Dominique, Fabio und ihren Eltern ein herzliches Dankeschön an die Bündner Gemeinde und allen an der Wunscherfüllung Beteiligten.

Deborah hautnah mit MusicStar Mario Pacchioli



Deborah lächelt mit ihrem Liebblingssänger Mario Pacchioli um die Wette.

Der Herzenswunsch von Deborah, einmal MusicStar-Finalist Mario Pacchioli live zu erleben, konnte ihr die Stiftung Wunderlampe Ende Februar erfüllen. Zusammen mit ihren Eltern und den Geschwistern Jonathan und Yannick reiste Deborah dafür vom baslerischen Anwil nach Bülach. «Ich höre die Musik», sagt Deborah schon ausserhalb der Konzerthalle ganz aufgeregt. Auf den ersten Blick unterscheidet sich das junge Mädchen kaum von den meisten Gleichaltrigen: Sie ist dezent geschminkt, trägt Jeans, Kapuzenshirt und Turnschuhe. Dennoch verläuft das Leben der 13-Jährigen ganz anders als jenes von anderen Teenagern: Deborah wurde mit Spina bifida (offenem Rücken) geboren und ist deshalb zeitlebens auf den Rollstuhl angewiesen.

Während sich ihre Eltern und Brüder diskret im Hintergrund der Konzerthalle im Kulturzentrum halten, steuert Deborah ihren Rollstuhl geschickt an den Bühnenrand. Beim Soundcheck winkt Mario seinen besonderen Zuschauern zu und begrüsst Deborah mit einem strahlenden Lächeln. Schliesslich steigt er von der Bühne und posiert mit ihr für Erinnerungsfotos. Deborahs Freude ist immens und sie strahlt mit ihrem Idol um die Wette. Während des Konzerts singt und klatscht das Mädchen begeistert mit und hängt wie gebannt an Marios Lippen, wenn er bei jedem Song etwas über dessen Entstehungsgeschichte erzählt. Klar, dass Deborah als Fan des Musikstarfinalisten das Debütalbum «Mario Pacchioli» und auch das zweite Album «Vias» besitzt und die



Marios Schriftzug auf CD und T-Shirt werden Deborah immer an einen ihrer glücklichsten Momente im Leben erinnern.

Texte auswendig kennt. Als Pacchioli dem Publikum seinen besonderen Fan vorstellt und Deborah seinen Hitparadensong «Tier tei» widmet, stösst sie sich vor Begeisterung mit beiden Armen kräftig ab und erhebt sich leicht aus ihrem Rollstuhl. Geduldig wartet sie nach dem Konzert, bis ihr der Musiker eine CD und ein T-Shirt signiert und nochmals ein paar persönliche Worte mit ihr wechselt. Um viele Glücksmomente reicher fährt die Familie nach Mitternacht wieder Richtung Basel.



Ein ganz besonderes Familienfoto mit Musikstarfinalist Mario.

Blues-Night in Münchwilen

Bei seiner zweiten Durchführung im April 2006 sorgte die Blues Night in Münchwilen für einen stattlichen Publikumsaufmarsch. Die Blues-Bands «Horrible Hannah», «Better Blue» und «Crush Ice» boten zahlreiche musikalische Leckerbissen und sorgten für tolle Stimmung und Unterhaltung. Der Anlass wurde von der Blues-Factory in St. Margrethen organisiert, welche den gesamten Erlös der erfolgreichen Veranstaltung der Stiftung Wunderlampe spendete. Dafür bedankt sich die Wunderlampe ganz herzlich.

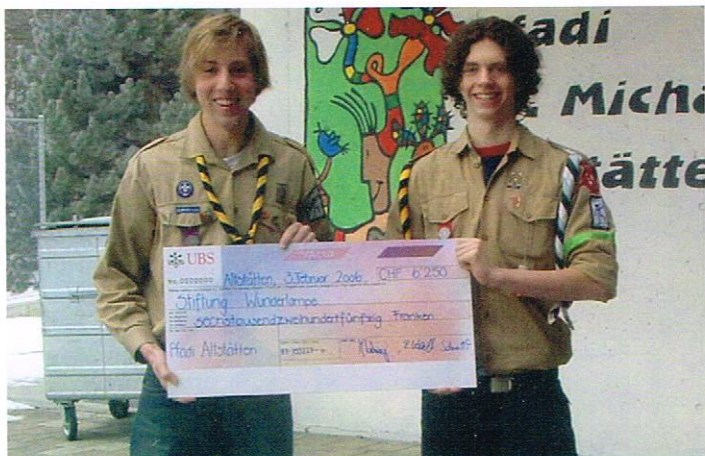


Viel Blues in Münchwilen zugunsten der Stiftung Wunderlampe.

Ich habe einen Herzenswunsch

Es ist jederzeit möglich, seinen Herzenswunsch im Erlebnisbereich bei der Stiftung Wunderlampe anzumelden. Ob per Telefon, Fax, E-Mail direkt bei der Geschäftsstelle der Stiftung Wunderlampe oder bei einem Traumteam-Mitglied, das einem bekannt ist, spielt keine Rolle. Wichtig ist, neben dem Wunsch auch seinen Namen, Vornamen, Adresse und Telefonnummer, allenfalls Fax oder E-Mail anzugeben, damit jemand von der Wunderlampe sich für die Abklärung aller Details bei der wünschenden Person melden kann.

Über 6000 Franken erschwommen



Voller Stolz präsentieren zwei Vertreter der Pfadi St. Michael den Spendencheck vom Weihnachtsschwimmen mit dem beeindruckenden Betrag von über 6'000 Franken.

Zum ersten Mal seit acht Jahren organisierte die Pfadi St. Michael wieder das Weihnachtsschwimmen, das sich als wahrer Erfolg entpuppte. 51 Personen schwammen insgesamt 902 Längen. Vor allem Eltern und Angehörige setzten auf ihre Sprösslinge eine Summe. Gemeinsam ermöglichten sie so den grossen Betrag von 6'250 Franken, der an die Stiftung Wunderlampe übergeben werden konnte.

Der Pfadiorganisation, welche sinnvolle Kinder- und Jugendarbeit leistet, ist insbesondere die Nähe zu behinderten Menschen wichtig und das Leben die Pfadfinder auch in ihrem Alltag.

Ganz herzlichen Dank!

Schule taucht in Zauberwelt ein

Einmal für einen Moment in eine Traumwelt entfliehen, dies war der grösste Wunsch der Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule in Windisch. Gerne erfüllte die Stiftung Wunderlampe ihnen diesen Wunschtraum.

An einem frühlinghaft schönen Apriltag verzauberte der Überraschungskünstler Ron Dideldum die 120 Kinder in Windisch und entführte sie in seine Traumwelt. Mit seiner feinen, einfühlsamen Art gewährte er den Schülerinnen und Schülern Einblick in seine Zauber- und Fabulierkunst. Spielerisch und musikalisch berührte er die Kinder und weckte verborgene Sehnsüchte in ihnen. Immer wieder überraschte er sie mit seinen fantasievollen Einfällen.

Ron Dideldum engagierte seine kleinen Zuschauer auch als Hilfszauberer oder als Assistentinnen auf der Bühne, eine Rolle, die sie mit viel Begeisterung übernahmen. Genau so hatten sich die wünschenden Kinder diese Überraschung vorgestellt, sie freuten sich riesig und ihre Augen funkelten vor Glück. Die Traumwelt des sensiblen Zauber Künstlers wird in den Schülerinnen und Schülern der Heilpädagogischen Schule noch lange nachklingen und die Erinnerung an diesen besonderen Tag wach halten.



Die Fantasie des Zauber Künstlers kennt keine Grenzen.



Der Überraschungskünstler Ron Dideldum hat ein feines Gespür für Stimmungen und entführt seine Zuschauer sanft in seine Traumwelt.



Ron Dideldum und seine kleinen Zuschauer als Assistenten – eine Rolle, die sie mit Begeisterung übernehmen.



Die Schülerinnen und Schüler der Heilpädagogischen Schule Windisch sind überglücklich: genau so hatten sie sich ihren Wunschtraum vorgestellt.

Werden Sie Traumteam-Mitglied!

Möchten Sie etwas bewegen können? Ist es das grösste Geschenk für Sie, anderen Menschen eine Freude zu bereiten? Möchten Sie sich gerne in einer gemeinnützigen Organisation, die sich für schwerkranke und behinderte Kinder und Jugendliche einsetzt, engagieren? – Wenn Sie auf eine dieser oder ähnlicher Fragen mit Ja antworten können, dann setzen Sie sich doch mit uns in Verbindung. Gerne geben wir Ihnen detailliert Bescheid über die Rolle und Aufgabe eines Traumteam-Mitglieds bei der Stiftung Wunderlampe. Wir freuen uns sehr auf Ihren Anruf unter Tel. 052 269 20 07 oder Ihr E-Mail info@wunderlampe.ch.

Wir danken herzlich

Die Stiftung Wunderlampe und alle wünschenden Kindern danken grossen und kleinen, jungen und alten Spendern, Firmen wie Privatpersonen ganz herzlich für ihre Unterstützung. Dank Ihnen und Ihrem Beitrag kann die Stiftung Wunderlampe schwer- und langzeitkranken oder behinderten Kindern und Jugendlichen Herzenswünsche im Erlebnisbereich erfüllen.

Thomas über den Wolken

Einmal das Gefühl erleben, in einem kleinen Flugzeug vom Boden abzuheben und in der Luft zu schweben, dies war der grösste Wunsch des taubblinden Jungen Thomas. An einem wolkenlos schönen Maitag konnte die Stiftung Wunderlampe ihm diesen Wunsch erfüllen. Zusammen mit seiner Betreuerin Andrea und zwei Wunderlampe-Traumteam-Mitarbeiterinnen brach Thomas von seinem Wohnheim in Affoltern am Albis, wo er wochentags wohnt, auf, um zum Flughafen Birrfeld zu fahren. Der Pilot eines strahlend weissen Sportflugzeugs erwartete seine besonderen Gäste bereits und begrüusste sie herzlich.

Nach einem letzten Check des Piloten darüber, ob alles Notwendige eingepackt und die

Maschine startklar sei, nahmen Thomas und seine Begleiterinnen ihre Plätze im Flugzeug ein.

Nicht nur Thomas' Herz klopfte vor Aufregung. Anfangs wusste er nicht so recht, wie ihm geschah und sein Gesichtsausdruck wirkte skeptisch. Doch als er das Brummen des Triebwerks hörte, strahlten seine Augen vor Freude. Das Flugzeug hob ab und drückte seine Passagiere stark in ihre Sitze zurück. Thomas genoss das traumhafte Gefühl des Fliegens sichtlich. Der ½-stündige Flug führte die kleine Gesellschaft über Baden und den Zürichsee und wieder zurück nach Birrfeld. Viel Wind schaukelt das kleine Flugzeug hin und her und liess es in einige Luftlöcher absacken. Den Begleiterinnen stockte der Atem und Thomas quietschte vor Begeisterung.

Er schwebte wirklich auf Wolken und liess sich ganz in seine Empfindungen absinken.

Nach der Landung konnten sich alle an einem feinen Glacecoup gütlich tun und ihren Gefühlen und Eindrücken über das Erlebte freien Lauf lassen. Thomas' Augen strahlten vor Glück. Auf der Heimfahrt liess sich Thomas in seiner Vorstellung ein zweites Mal hoch in die Lüfte hinaufheben, seine Bewegungen mimten den Ablauf des Rundfluges und er lebte nochmals ganz in seiner Traumwelt. Die Erinnerung an das tolle Erlebnis schenkte ihm neuen Mut, Ansporn, seine Gebärdensprache zu erweitern, und Mut, seinen Optimismus und seine Lebensfreude noch intensiver zu leben. Das Wunderlampe-Team wünscht Dir, lieber Thomas, alles Liebe und Gute dabei.



Der taubblinde Thomas freut sich auf seinen Flug.



Das Flugzeug muss zuerst abgetastet werden.



Thomas harrt etwas skeptisch der Dinge, die da kommen werden.



Als Thomas das Brummen des Triebwerks hört, erhellt sich sein Gesicht vor Vorfreude.

C&A Lausanne und Ecublens unterstützen Wunderlampe

Das Modeunternehmen C&A spendete der Stiftung Wunderlampe (Fondation Lampe Magique in der Westschweiz) CHF 8'000.– anlässlich der Eröffnung seiner 1000. Filiale in Europa Ende April dieses Jahres. Mit diesem Schritt wollte C&A die Menschen in Lausanne und Ecublens an seiner europaweiten Erfolgsgeschichte beteiligen, die mit der Eröffnung dieser neuen Filiale ihren vorläufigen Höhepunkt erreichte.

C&A-Filialleiter Caspar Pfisterer: «Unser Unternehmen konnte in den letzten vier Jahren sein Filialnetz europaweit von 491 auf nunmehr 1000 Filialen ausbauen. Wir sind davon überzeugt, dass dieser Erfolg ohne unsere Kunden auch hier nicht möglich gewesen wäre.» Aus diesem speziellen Anlass wollte das Modeunternehmen europaweit an jedem Standort, an dem es mit C&A vertreten ist, zeitgleich Danke sagen und mit einer Spende an eine gemeinnützige Organisation wie die Wunderlampe Menschen vor Ort unterstützen, insbesondere solche, die es nicht immer so leicht haben im Leben.

Das Modeunternehmen C&A wurde 1841 von den Brüdern Clemens und August Brenninkmeyer im niederländischen Städtchen Sneek gegründet. In den Folgejahren schrieb C&A Geschichte in der Bekleidungsbranche, denn C&A machte als eines der ersten

Unternehmen Konfektionsbekleidung für breite Bevölkerungsschichten erst erschwinglich. Mit seinem Motto: «Jeden Tag preiswerte Angebote in guter Qualität» überzeugt C&A seit Generationen immer wieder aufs Neue. Heute kaufen täglich über zwei Millionen Menschen in einer der 1000 C&A-Filialen Europas ein, mit steigender Tendenz.

C&A-Filialleiter Caspar Pfisterer: «Unsere Philosophie ist einfach und erfolgreich zugleich – gute Qualität zu einem fairen Preis. Das wollen alle Menschen, ob hier in Lausanne und Ecublens oder anderswo in Europa. Wichtig ist uns, dass wir dabei die

soziale Verantwortung nicht aus dem Blick verlieren, und deshalb haben wir uns zu dieser breit angelegten Spendenaktion entschlossen.»

Im Namen aller schwer- und langzeiterkrankten und behinderten Kinder und Jugendlichen, die ihre Herzenswünsche an die Wunderlampe/Lampe Magique richten, bedankt sich die Stiftung beim Modeunternehmen C&A ganz herzlich für die grosszügige Spende.



C&A-Filialleiter Caspar Pfisterer überreicht der Wunderlampe-Mitarbeiterin Tatiana Schwarz den Spendenscheck über 8'000.– Franken.

Aktionen und Benefizveranstaltungen zugunsten der Wunderlampe

Wenn Sie in Ihrem Verein, an der Schule oder im Rahmen einer anderen Institution bzw. Organisation eine Aktion oder Benefizveranstaltung zugunsten der Stiftung Wunderlampe planen, bieten wir Ihnen gerne Informationsmaterial an. Wir stellen Ihnen auf Wunsch Prospekte, Flyer und Videofilme über erfüllte Wünsche zur Verfügung. Sie können auch echte Wunderlampen ausstellen, welche jede wünschende Person überreicht bekommt – als kleine Vorfreude auf das bevorstehende Erlebnis und als Symbol für unsere Verpflichtung ihr gegenüber.

«Reiten für alle» – drei Benefizanlässe zu Gunsten der Wunderlampe

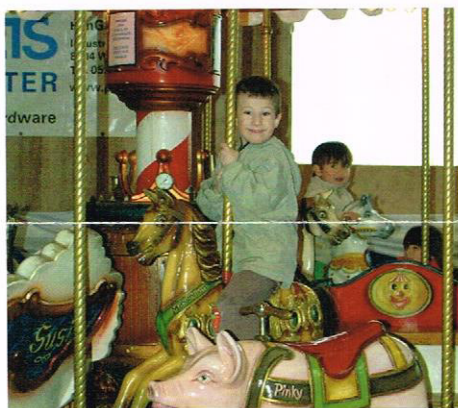
Die drei Reitställe Tschoppert Hof in Zeiningen, Reitzentrum Forch bei Zürich, und Reitsportanlage Neugut, Rickenbach, veranstalteten mit Erfolg je einen Benefiz-Event zu Gunsten der Stiftung Wunderlampe unter dem Motto «Reiten für alle». Begleitet wurden die Veranstaltungen jeweils von Tanja Gutmann als Moderatorin und Marcel Schweizer als Schlagersänger. Im Zentrum der Anlässe stand das bei Kindern und Jugendlichen äusserst beliebte «Reiten für alle». Die Verantwortlichen der Pferdehöfe organisierten zudem je ein individuelles Show-Programm mit Pferden. Dank grosszügiger Spenden verschiedener Firmen und Privatpersonen konnte auch jeweils eine Tombola durchgeführt werden. Weitere Attraktionen für Kinder wie ein Nostalgiekarussell oder der Besuch des

Osterhasen sorgten für viel Abwechslung und Spass bei den Gästen. An jedem der drei Anlässe nahmen zwischen 500 und 1000 Personen teil. Die drei Reitsportzentren konnten der Stiftung Wunderlampe gesamt-haft einen Spendenbetrag von über 12'000 Franken überweisen.

Wir bedanken uns bei unseren Sponsoren Zweifel Pomy Chips, Thurella/Rittergold, Moser Geschirrvermietung und Büro 10. Unser Dank richtet sich auch an die Verantwortlichen der drei Pferdesportzentren, den prominenten und freiwilligen Helferinnen und Helfern, sowie allen Firmen und Privatpersonen, die Tombola-Preise gespendet haben.



In der Reitsportanlage Neugut, Rickenbach, fand Ostern für einmal im Zeichen des Pferdes statt: v.l.n.r. Tanja Gutmann, Felix Widmer, Besitzer Reitsportanlage Neugut, Toni Micucci, Gemeinderatspräsident, Marcel Schweizer.



Die Holzpferdchen des Nostalgiekarussells erhielten ebenfalls grossen Zuspruch.



Mit Helm ausgerüstet und voller Stolz halten sich die jungen Reiterinnen im Sattel.



Zufrieden über die gelungene Veranstaltung in Zeiningen posierten fürs Erinnerungsfoto: v.l.n.r. Tanja Gutmann, Moderatorin, Frau Tauffer, Gemeinderätin, Marcel Schweizer, Schlagersänger, Karin Haug-Bleuler, Geschäftsführerin Stiftung Wunderlampe und Erich Schib, Tschoppert Hof.



Reiten nach Herzenslust für alle war für einmal wortwörtlich gemeint.



Urs und Andrea Jegen vom Reitsportzentrum Forch (mitte) mit Tanja Gutmann, Sara Roloff, Marcel Schweizer, Karin Haug-Bleuler und einem Wunderlampe-Kind.

Wir sind für Sie da.

PC-Konto 87-755227-6

Stiftung Wunderlampe

Herzlichen Dank für Ihre Spende

Möchten Sie unsere Zeitung «Träume werden wahr» regelmässig erhalten? Dann rufen Sie uns an, senden Sie uns einen Fax oder ein E-Mail.

Stiftung Wunderlampe
Zürcherstrasse 119, CH-8406 Winterthur
Telefon 052 269 20 07
Fax 052 269 20 09
E-Mail: info@wunderlampe.ch
Internet: www.wunderlampe.ch

Wir sind auch in der Westschweiz erreichbar:
Fondation Lampe Magique
Avenue de la Rasude 2, 1002 Lausanne
Telefon 021 311 96 15
Fax 021 806 33 61
E-Mail: info@lampemagique.ch
Internet: www.lampemagique.ch

Impressum

Herausgeberin: Stiftung Wunderlampe
Realisation: Büro 10, Winterthur, www.buero10.ch
Redaktion: Lukas, Sabine D'Addetta-Morf,
Karin Haug-Bleuler, Lisa Volkart, Sara Roloff

Fotos: Karin Haug-Bleuler, Lisa Volkart,
Tatiana Schwarz
Druckvorstufe: Markus Neuweiler, Neerach
Druck: Zehnder Druckerei, Wil